

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
der Universität Greifswald im HANSE-Klinikum Stralsund



**22.-24. FEBRUAR 2012**

**IM THEATER DER**

**HANSESTADT STRALSUND**

**XIV. Tagung**

# Die subjektive Seite der Schizophrenie

Traditionslinien aus der Zukunft – Leben mit einer  
Schizophrenie in einer sich ändernden Gesellschaft

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Psychiatrie ist in Bewegung. Gesellschaftliche Veränderungen spiegeln sich in der Krankheits- und Lebensrealität der Betroffenen. Angetrieben sowohl von den klassischen Anliegen der Psychiatriereform, der Enthospitalisierung und der gemeindenahen Versorgung, wie auch vom steigenden ökonomischen Druck im Gesundheitssystem werden alte Versorgungsformen hinterfragt und neue Versorgungswege etabliert. Auf der XIV. Tagung Die subjektive Seite der Schizophrenie möchten wir Orientierungspunkte in dieser Bewegung setzen und eine Diskussion um den „richtigen Kurs“ anregen. Dafür haben wir drei inhaltliche Schwerpunkte ausgewählt:

In der Fortsetzung einer Debatte unserer letzten Tagungen fragen wir, wohin die Reise in der **Versorgung** gehen kann. Dabei rücken wir psychosoziale Therapien, die Psychosenpsychotherapie und den „offenen Dialog“ in den Fokus – aber auch die subjektive Seite der Pharmakotherapie. Vorträge über aktuelle Entwicklungen der integrierten Versorgung stehen Überlegungen über die zukünftige Rolle der psychiatrischen Krankenhausbehandlung gegenüber. Schließlich halten wir Rück- und Vorschau auf die Unterschiede der Psychiatrieentwicklung in Ost- und Westdeutschland.

Seit gut einem Jahrzehnt steht das **Stigma der Schizophrenie** auf der Agenda zahlreicher regionaler und überregionaler Anti-Stigma-Initiativen. Es ist daher Zeit für eine Bestandsaufnahme: Konnte die Ablehnung von Personen mit Schizophrenie verringert werden? Welche Ansätze der Stigmabekämpfung haben sich bewährt, und welche nicht? Dabei werden die Perspektiven der Einstellungs- und Stigmaforschung mit denen der Betroffenen und Anti-Stigma-Aktiven zusammengebracht. Benachteiligungen auf gesellschaftlicher Ebene thematisiert eine Podiumsdiskussion zum richtigen Umgang mit sozialer Ungleichheit in der Psychiatrie.

Schließlich geht es um die **Elternschaft psychisch Kranker**: Wie gehen die Betroffenen und wie geht die Psychiatrie mit dem Kinderwunsch von Menschen mit Schizophrenie um? Wie kann gelingende Elternschaft trotz und mit der Krankheit gestaltet werden? Welche Möglichkeiten der medikamentösen Behandlung gibt es in Schwangerschaft und Stillzeit? Welche Rolle spielt möglicherweise die Geschichte von Euthanasie und Zwangssterilisation bei der (Nicht-)Beratung von Patientinnen und Patienten?

V. Aderhold M. Amering T. Bock H.J. Freyberger E. Gottwalz-Itten A. Karow  
M. Krausz M. Lambert D. Naber G. Schomerus I. Steinhart

MITTWOCH, 22. FEBRUAR 2012 – MORGENVERANSTALTUNGEN

- 9.00 – 9.30 Uhr **Eröffnung – Grußworte**  
 Dr. Alexander Badrow  
 Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund  
 Joachim Gemmel  
 Geschäftsführer HANSE-Klinikum Stralsund  
 Harald J. Freyberger und Georg Schomerus  
 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
 der Universität Greifswald
- 9.30 – 10.30 Uhr **Versorgung – das Beste der Psychotherapie**  
 Vorsitz: Martin Lambert (Hamburg)  
 Hans Grabe (Greifswald/Stralsund)
- 9.30 Uhr **Pharmakotherapie der Psychosen –  
 was sagt uns die subjektive Beurteilung?**  
 Martin Lambert (Hamburg)
- 10.00 Uhr **Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Störungen –  
 Evidenz, Empfehlungen und Forschungslücken**  
 Steffi Riedel-Heller (Leipzig)
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr **Versorgung – Vielfalt der Perspektiven**  
 Vorsitz: Steffi Riedel-Heller (Leipzig)  
 Evelyn Gottwalz-Itten (Hamburg)
- 11.00 Uhr **Methodenvielfalt als Chance –  
 Psychotherapie für alle Psychosenbetroffenen?**  
 Dorothea von Haebler (Berlin)
- 11.30 Uhr **Choreographie und Dynamik des „Offenen Dialogs“ –  
 auch in Deutschland**  
 Volkmar Aderhold (Hamburg/Greifswald)
- 12.00 Uhr **Was sagt der Kunde? Versorgung aus der Nutzerperspektive.**  
 Stellungnahmen aus dem Landesverband  
 der Psychiatrie-Erfahrenen Mecklenburg-Vorpommern
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause

MITTWOCH, 22. FEBRUAR 2012 – NACHMITTAGSVERANSTALTUNGEN

- 13.30 – 15.00 Uhr **Integrierte Versorgung – was tut sich?**  
 Vorsitz: Thomas Bock (Hamburg)  
 Ingmar Steinhart (Dortmund/Greifswald)
- 13.30 Uhr **Das Beste am Norden? Erfahrungen aus dem Modellprojekt  
 „Psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit“**  
 Anne Karow (Hamburg)
- 14.00 Uhr **Integrierte Versorgung Schizophrenie in Niedersachsen:  
 Stand der Dinge, erste Ergebnisse**  
 Winfried Reichwaldt (Hittfeld)
- 14.30 Uhr **Integrierte Versorgung: Verschiedene Modelle,  
 gemeinsame Perspektive?**  
 Thomas Bock (Hamburg)
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 – 17.00 Uhr **Versorgung – welche Zukunft hat die psychiatrische Klinik?**  
 Vorsitz: Michael Krausz (Vancouver)  
 Dieter Naber (Hamburg)
- 15.30 Uhr **Klinik nur im Notfall und am besten gar nicht:  
 Vom „keiner kommt hier raus“ zum „keiner kommt hier rein“**  
 Harald J. Freyberger, Georg Schomerus (Stralsund/Greifswald)
- 16.00 Uhr **Wie viel Psychiatrie brauchen wir und wie viel davon in der Klinik?**  
 Dieter Naber (Hamburg)
- 16.30 Uhr **Kein Platz mehr für schwierige Patienten? Forensifizierung  
 psychisch Kranker durch dezentrale Versorgungsstrukturen**  
 Stefan Orlob (Stralsund)
- 17.00 Uhr **Get-together im Theaterfoyer**

**DONNERSTAG, 23. FEBRUAR 2012 – MORGENVERANSTALTUNGEN**

- 9.00 – 10.30 Uhr**     **Stigma – was haben wir erreicht, was ist zu tun?**  
Vorsitz: Nicolas Rüsch (Zürich)  
Georg Schomerus (Greifswald/Stralsund)
- 9.00 Uhr     **Krank, verrückt, gefährlich – wie haben sich die Einstellungen der Öffentlichkeit zu Menschen mit Schizophrenie in den letzten 20 Jahren verändert?**  
Matthias C. Angermeyer (Gösing)
- 9.30 Uhr     **Eine Krankheit wie jede andere? Auswirkungen eines biomedizinischen Krankheitsmodells der Schizophrenie auf die Einstellung zu den Betroffenen**  
Georg Schomerus (Greifswald/Stralsund)
- 10.00 Uhr     **„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber) – Anti-Stigma Arbeit durch Begegnung**  
Gyöngyvér Sielaff (Hamburg)
- 10.30 Uhr     Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr**     **Widerstand gegen Stigma – innen und außen**  
Vorsitz: Matthias Angermeyer (Gösing)  
Thomas Becker (Günzburg)
- 11.00 Uhr     **Stigmaresistenz – Konzept und Daten**  
Michaela Amering (Wien)
- 11.30 Uhr     **Ein Stress-Coping Modell von Stigma und implizite Aspekte der Stigma-Bewältigung**  
Nicolas Rüsch (Zürich)
- 12.00 Uhr     **Erfahrungen mit der Anti-Stigma-Arbeit bei Polizeibeamten – und Erfahrungen eines Betroffenen mit der Polizei**  
Ulrike Lemke (Stralsund)
- 12.30 – 13.30 Uhr**     Mittagspause

**DONNERSTAG, 23. FEBRUAR 2012 – NACHMITTAGSVERANSTALTUNGEN**

- 13.30 – 15.00 Uhr**     **Podiumsdiskussion: Gesellschaftsveränderung oder Symptombehandlung – wo steht die Psychiatrie?**
- 13.30 Uhr     **Impulsvortrag: Soziale Ungleichheit und psychische Gesundheit**  
Thomas Becker (Günzburg)
- 14.00 Uhr     **Podiumsdiskussion mit Betroffenen und Referenten der Tagung**
- 15.00 Uhr     Kaffeepause
- 15.30 – 17.00 Uhr**     **Entwicklung der Psychiatrie in Ost und West – von Unterschieden lernen?**  
Vorsitz: Anne Karow (Hamburg)  
Harald Freyberger (Stralsund/Greifswald)
- 15.30 Uhr     **Entwicklungslinien der Sozialpsychiatrie in MV. Die subjektive Sicht eines OSSI-Akteurs und eines WESSI-Begleiters**  
Michael Köpke (Schwerin) und  
Ingmar Steinhart (Dortmund/Greifswald)
- 16.30 Uhr     **Innovationen aus dem Osten: Telemedizin in der Psychiatrie**  
Hans Grabe (Stralsund/Greifswald)
- 19.00 Uhr**     **Theater-Premiere: „Ein Schlagerabend“ mit den ECKIGEN**

Die ECKIGEN sind ein Ensemble aus Menschen mit Behinderungen, das seit 15 Jahren in der Region und darüber hinaus erfolgreich Theater präsentiert. Gastspiele und Festivalteilnahmen in Dresden, Berlin und anderswo sprechen davon. Dabei bekennt sich das Ensemble und sein Träger, das Kreisdiakonische Werk Stralsund e. V., zu einer Spielweise, die stark auf den eigenen künstlerischen Ausdruck setzt. So wurden bislang viele Bühnen- und Spielformen, von der Kammerbühne bis zum Kirchenraum, von der großen Theaterbühne bis zur Mensa, vom Drama bis zum Musical, vom Märchen bis zur Tragödie erspielt und dem Publikum erfolgreich gezeigt. Dabei gelingen immer ästhetisch ganz „eigenwillige“ Interpretationen der präsentierten Stoffe. Auch der Schlager wird sich selbst kaum wiedererkennen, wenn die Theatralität der ECKIGEN ihn erreicht hat.

FREITAG, 24. FEBRUAR 2011 – MORGENVERANSTALTUNGEN

- 9.00 – 10.30 Uhr**     **Kinderwunsch und Elternschaft von Menschen mit Schizophrenie**  
Vorsitz: Michaela Amering (Wien)  
Volkmar Aderhold (Hamburg/Greifswald)
- 9.00 Uhr             **Der Umgang mit einem Kinderwunsch in der Biographie psychisch kranker Frauen**  
Silvia Krumm (Günzburg)
- 9.30 Uhr             **Der rote Faden, der sich durch unser Leben zieht: Kinder, Eltern und psychische Erkrankungen aus drei Perspektiven**  
Dialog mit Gyöngyvér Sielaff (Hamburg)
- 10.00 Uhr           **Umgang mit der Krankheit und Gang durch die Kliniken – die Erfahrungen einer Mutter**  
Annegret Heider (Stralsund)
- 10.30 Uhr             Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr**     **Kinderwunsch und Elternschaft – aus anderen Blickwinkeln**  
Vorsitz: Silvia Krumm (Günzburg)  
Georg Schomerus (Greifswald/Stralsund)
- 11.00 Uhr           **Pharmakotherapie einer Schizophrenie in Schwangerschaft und Stillzeit**  
Stephanie Krüger (Berlin)
- 11.30 Uhr           **Eugenik in der Propaganda des Nationalsozialismus – Historische und aktuelle Perspektiven**  
Karl-Heinz Leven (Erlangen)
- 12.00 Uhr           **Kinderwunsch von psychisch kranken Männern – Vorstellung eines Forschungsprojekts**  
Jeanett Radisch (Lüneburg)
- 12.10 Uhr           **Diskussion: Wie gehen wir richtig mit dem Kinderwunsch psychisch kranker Menschen um?**
- 12.30 Uhr**             **Das letzte Wort**  
Michael Krausz (Vancouver)
- 13.00 Uhr             Ende Freitag, 24. Februar 2012

Vorsitzende und ReferentInnen

- Aderhold**, Volkmar, Dr., Hamburg / Greifswald, E-Mail: v.aderhold@gmx.de
- Amering**, Michaela, Prof. Dr., Wien, E-Mail: michaela.amering@meduniwien.ac.at
- Angermeyer**, Matthias C., Prof. Dr., Gösing am Wagram, E-Mail: angermeyer@aon.at
- Becker**, Thomas, Prof. Dr., Günzburg, E-Mail: psychiatrie@bkh-guenzburg.de
- Bock**, Thomas, Prof. Dr., Hamburg, E-Mail: bock@uke.de
- Freyberger**, Harald J., Prof. Dr., Greifswald/Stralsund, E-Mail: freyberg@uni-greifswald.de
- Grabe**, Hans J., Prof. Dr., Greifswald/Stralsund, E-Mail: grabeh@uni-greifswald.de
- Gottwalz-Itten**, Evelyn, Dipl. Psych., Hamburg, E-Mail: e.gottwalz@hamburg.de
- Haebler**, Dorothea von, Dr., Berlin, E-Mail: dorothea.vonhaebler@charite.de
- Heider**, Annegret, Stralsund, E-Mail: info@landhaus-einer-malerin.de
- Karow**, Anne, PD Dr., Hamburg, E-Mail: karow@uke.uni-hamburg.de
- Köpke**, Michael, Dr., Schwerin, E-Mail: michael.koepke@sm.mv-regierung.de
- Krausz**, Michael, Prof. Dr., Vancouver, E-Mail : mkrausz@interchange.ubc.ca
- Krüger**, Stephanie, Prof. Dr., Berlin, E-Mail: stephanie.krueger@vivantes.de
- Krumm**, Silvia, Dr., Günzburg, E-Mail: silvia.krumm@bkh-guenzburg.de
- Lambert**, Martin, Prof. Dr., Hamburg, E-Mail: lambert@uke.de
- Lemke**, Ulrike, Dr., Rostock / Stralsund, E-Mail: lemke.ulrike@web.de
- Leven**, Karl-Heinz, Prof. Dr., Erlangen, E-Mail: karl-heinz.leven@gesch.med.uni-erlangen.de
- Naber**, Dieter, Prof. Dr., Hamburg, E-Mail: naber@uke.de
- Orlob**, Stefan, Dr., Stralsund, E-Mail: st.orlob@gerichts-psychiatrie.de
- Radisch**, Jeanett, Dipl. Soz. Wiss., Lüneburg, E-Mail: radisch@inkubator.leuphana.de
- Reichwaldt**, Winfried, Hittfeld, E-Mail: wreichwaldt@ivpnetworks.de
- Riedel-Heller**, Steffi, Prof. Dr., Leipzig, E-Mail: steffi.riedel-heller@medizin.uni-leipzig.de
- Rüsch**, Nicolas, PD Dr., Zürich, E-Mail: nicolas.ruesch@dgsp.uzh.ch
- Schomerus**, Georg, PD Dr., Greifswald/Stralsund, E-Mail: georg.schomerus@uni-greifswald.de
- Steinhart**, Ingmar, Prof. Dr., Dortmund / Greifswald, E-Mail: i.steinhart@t-online.de

<b>Tagungsort</b>	<b>Theater Vorpommern in Stralsund</b> <b>Olof-Palme-Platz</b> <b>18437 Stralsund</b>								
<b>Programmkomitee und Koordination</b>	V. Aderhold (Hamburg) M. Amering (Wien), T. Bock (Hamburg), H. J. Freyberger (Greifswald/Stralsund), E. Gottwalz-Itten (Hamburg), A. Karow (Hamburg), M. Krausz (Vancouver), M. Lambert (Hamburg), D. Naber (Hamburg), G. Schomerus (Greifswald/Stralsund), I. Steinhart (Greifswald)								
<b>Organisation</b>	Georg Schomerus								
<b>Kongressbüro</b>	Marion Kadach Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Greifswald am HANSE-Klinikum Stralsund Rostocker Chaussee 70 18437 Stralsund Tel.: 03831 - 452100 Fax: 03831 - 452105 E-Mail: sek_frey@uni-greifswald.de								
<b>Teilnahmegebühren</b>	<table><tr><td>Anmeldung und Bezahlung bis zum 31.12.2011</td><td>180,00 €</td></tr><tr><td>Anmeldung und Bezahlung ab dem 01.01.2011</td><td>230,00 €</td></tr><tr><td>Tageskarte</td><td>100,00 €</td></tr><tr><td colspan="2">50 % Ermäßigung für StudentInnen, PJlerInnen, Arbeitslose gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.</td></tr></table>	Anmeldung und Bezahlung bis zum 31.12.2011	180,00 €	Anmeldung und Bezahlung ab dem 01.01.2011	230,00 €	Tageskarte	100,00 €	50 % Ermäßigung für StudentInnen, PJlerInnen, Arbeitslose gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.	
Anmeldung und Bezahlung bis zum 31.12.2011	180,00 €								
Anmeldung und Bezahlung ab dem 01.01.2011	230,00 €								
Tageskarte	100,00 €								
50 % Ermäßigung für StudentInnen, PJlerInnen, Arbeitslose gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.									

**Zahlung** HSH-Bank (BLZ 210 500 00)  
Kto.-Nr. 530 524 47  
IBAN: DE 22 / 2105 / 0 / 000 / 0053 / 0524 / 74  
BIC: HSH NDEHH  
Kontoinhaber: HANSE-Klinikum Stralsund  
Codierung: 89 002 00 118 0560  
Stichwort: SuSe + Name des Teilnehmers

Für Bank- / Postüberweisungen nach dem 06.02.2012 ist es erforderlich, dass der Beleg mitgebracht wird. Bei Überweisungen, die nicht rechtzeitig eingegangen sind und nicht belegt werden können, muss der Beitrag an der Tageskasse entrichtet werden.

Keine Rückvergütung der Teilnahmegebühr bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach dem 13.01.2012. Bei Abmeldung vor dem 13.01.2012 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50,00 € erhoben.

**Weiterbildung** Die Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

**Hotelreservierung** Tourismuszentrale  
der Hansestadt Stralsund  
Alter Markt 9  
18439 Stralsund  
Tel.: +49 3831 / 24690  
Fax: +49 3831 / 246922  
E-Mail: info@stralsundtourismus.de  
Internet: <http://www.stralsundtourismus.de>

**Weitere Informationen** Während der Tagung haben Sie Gelegenheit, eine Industrieausstellung und einen Bücherstand zu besuchen.

**Diese Tagung findet statt in Zusammenarbeit mit**  
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Wien  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Institut für Sozialpsychiatrie der Universität Greifswald  
HANSE-Klinikum Stralsund  
Universitätsmedizin Greifswald

**Mit freundlicher Unterstützung von**  
Bristol-Myers-Squibb GmbH & Co. KGaA  
Janssen-Cilag GmbH  
Lilly Deutschland GmbH  
Novartis Pharma GmbH  
Pfizer Deutschland GmbH  
Servier Deutschland GmbH